

Hausgottesdienst für den 5. Fastensonntag 28./29. März 2020



Dieser Vorschlag richtet sich an Sie zu Hause – ganz gleich ob Sie allein oder mit anderen, mit denen Sie zusammenwohnen, diesen Gottesdienst feiern: Wir sind durch ein unsichtbares Gebetsnetz mit allen Christinnen und Christen auf der Welt, die heute beten, verbunden. So begeht die ganze Welt gemeinsam einen Gottesdienst.

Dieser Gottesdienst ist ein Vorschlag. Er enthält das Sonntagsevangelium.

Sie können den Gottesdienst nach ihren Bedürfnissen anpassen, indem Sie zum Beispiel andere Lieder verwenden oder um die Lesungen erweitern.

Heute ist auch der Misereor-Sonntag. Da Syrien und der Libanon das Beispielland für die diesjährige Aktion ist, gibt es nach dem Evangelium einen Link zu einem Taizélied in arabischer Sprache. Über die Aktion und Möglichkeiten zu spenden können Sie sich hier informieren: www.misereor.de

Schaffen Sie sich eine gute Atmosphäre, gerne können Sie sich eine Kerze anzünden.

Lied: "Behutsam leise nimmst du fort", Gotteslob Nr. 82 oder als Video unter www.bit.ly/Behutsamleise

Besinnung: Zu Beginn des Gottesdienstes kann ich / können wir einige Minuten still sein und auf die vergangene Woche zurückblicken.

Es kann bewusst Gemeinschaft hergestellt werden: indem die Namen der anwesenden Mitfeiernden und denjenigen, von denen gewusst wird, dass sie jetzt / heute auch Gottesdienst feiern, dem Bischof und dem Papst genannt werden.

Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Kyrie: Gotteslob Nr. 154 oder als Video unter www.bit.ly/Kyrie154

(Kann nach jeder Anrufung wiederholt werden)

- Jesus Christus, Du rufst Tote zum Leben. Kyrie eleison.
- Du bist Menschen zärtlich begegnet. Christe eleison.
- Du machst Menschen zu deinen Botinnen und Boten. Kyrie eleison.

Gebet

Gott des Lebens, immer wieder neu bemühst du dich um uns Menschen. Du hast Prophetinnen und Propheten gesandt, die Hoffnung in deinem Volk wachzuhalten. Zuletzt hast du deinen Sohn gesandt. Er hat Lazarus aus dem Tod geholt und damit uns Menschen gezeigt, dass du das Leben willst. Öffne unsere Herzen, öffne unsere Ohren. Lass uns deine Botschaft neu hören als Verheißung des Lebens und des Friedens. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lied: "Herr gib uns Mut zum Hören", Gotteslob Nr. 448 oder als Video unter www.bit.ly/Herrgibuns

Evangelium: Johannes 11, 3-7.17.20-27.33b-45 Aus dem Johannesevangelium

In jener Zeit sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank. Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden. Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus. Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen. Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus. Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag. Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. Jesus war im Innersten erregt und erschüttert. Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh! Da weinte Jesus. Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte! Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb? Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.

Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast.

Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen! Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Impulse zum Nachdenken / für ein Gespräch über das Evangelium:

- Ich kann bei den Worten des Evangeliums bleiben, die mich besonders ansprechen. Wenn ich mit anderen zusammen feiere, dann können wir über diese Stellen des Evangeliums, die uns besonders berühren, ins Gespräch kommen.
- Jesus weint über den Verlust seines Freundes. Es ist ein Bild, das uns vielleicht fremd ist. Was geht in mir vor, wenn ich mir vorstelle, dass Jesus weint?
- Im Gespräch mit Jesus sagt Jesus zu Marta: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?“
 - Was bedeutet für mich diese Selbstvorstellung Jesu?
 - Marta gibt die Antwort Jesu Kraft und sie bekennt: „Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.“
 - Was gibt mir in diesen Tagen, die so ganz anders sind als sie eigentlich geplant waren, Kraft und Zuversicht?

Noch ein Vorschlag aus der Misereor Fastenaktion:

- Auf Ostern zugehen: Ein Bild für unsere Welt, in der kaum irgendwo Ostern ist. In kleinen Schritten werden Steine von Gräbern weggerollt, wird eher verhalten als laut gerufen: Komm heraus!
- Wo rufen wir: „Komm heraus!“?
- Wo ist es an mir, Zeichen der Hoffnung zu setzen, gegen alle Hoffnungslosigkeit? Was gibt mir Kraft, für eine freie, offene und gerechte Gesellschaft hier in Deutschland einzutreten?
- **Für Familien mit kleineren Kindern:** Wenn dieses Evangelium nicht in Ihrer Kinderbibel ist, können Sie es hier in leichter Sprache lesen bzw. hören: <https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a-5-fastensonntag>
 - Sie können das Evangelium zum Beispiel mit Spielzeug nachspielen oder gemeinsam Bilder dazu malen.
 - Eine Ausmalvorlage finden Sie unter www.bibelbild.de
- **Für Familien mit Kindern:** Sie können sich darüber unterhalten, wo es Situationen gibt, die schön, hell und fröhlich sind, wie es aber andererseits auch (schreckliche) Situationen es gibt, die (andere) Menschen traurig machen. Was kann es bedeuten, wenn in so einer Ausnahmesituation Jesus zu einem sagt: „Komm heraus!“

Antwort auf das Evangelium: Gotteslob Nr. 386 oder als Video auf arabisch unter www.bit.ly/LaudateArab

Fürbittgebet, Psalm 23 und Vater unser

Dem Guten Hirten, dem wir im Psalm gedenken, dürfen wir auch alle Anliegen der Welt und unsere eigenen als Bitten anvertrauen:

Bitten für alle am Coronavirus Erkrankten, für alle Ärztinnen und Ärzte, für Pfleger und Pflegerinnen.

Bitten für die Menschen im Nahen Osten, die im Mittelpunkt der Misereor Fastenaktion stehen, und alle Projektpartner von Misereor.

Bitten für alle Menschen, die auf der Flucht sind, für alle, die Angst um ihr Leben haben. Bitten um Frieden und Gerechtigkeit in der ganzen Welt und in unseren Familien.

Bitten, die in uns sind, die wir vielleicht selbst nicht in Worte fassen können.

Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Meine Lebenskraft bringt er zurück.

Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen.

Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir,

dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.

Du deckst mir den Tisch

vor den Augen meiner Feinde.

Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, übervoll ist mein Becher.

Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang

und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN für lange Zeiten.

Du, Gott, kennst all unsere Bitten, Anliegen und Sorgen, aber auch unseren Dank.

Wir wissen, dass alles bei Dir gut aufgehoben ist, dass du dich unserer annimmst.

Voll Vertrauen dürfen wir in Verbundenheit mit allen Christinnen und Christen auf der ganzen Erde das Gebet sprechen, dass Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel...

Lied: „Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen“ Gotteslob Nr. 452 oder als Video unter www.bit.ly/DerHerrwirdich

Segen:

Der Friede Gottes sei mit uns Sein Friede sei in uns

Er leite uns Als Geschenk

Als Licht am Horizont Als Versprechen.

Dass wir zu Botinnen und Boten des Friedens werden,

dazu segne uns der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.